

B-W-Eisenfrau will Teilzeit von Lehrkräften beschränken

Beitrag von „Kathie“ vom 15. Juli 2019 16:43

[Zitat von MarlenH](#)

@all:

Ich bin zu einer Zeit Lehrer geworden, wo man genau gesundheitlich geprüft wurde und dann auch erst mal gar keine Stelle bekommen hat bzw. nur einen befristeten Vertrag. „Wir brauchen grad keine Lehrer“

Man war also froh und dankbar, überhaupt eine Stelle bekommen zu haben und hat sich entsprechend angestrengt und wurde gefordert. Ich hatte ein kleines Kind zu versorgen. Wenn ich daran denke, was ich da alles veranstaltet habe um das mit meiner Arbeit vereinbaren zu können. Nein, ich denke lieber nicht darüber nach.

Aber der Mensch wächst mit seinen Aufgaben. Und ich habe gelernt, was ich alles kann/aushalte und wie kreativ ich bin.

Nun herrscht Lehrermangel. Da ist alles anders.

Mehr möchte ich nicht dazu schreiben.

Alles anzeigen

Ich finde es nicht schön, dass du implizierst, alle Berufsanfänger wären faul.

Zu "meiner Zeit" hatte man auch einen starken Notendruck und die Note zur Verbeamtung lag teilweise bei 1,7. Eine Bekannte hat mit einem Schnitt von 2,9 mehrere Jahre lang gewartet, bis sie verbeamtet wurde. Das ist derzeit zwar besser, die Anforderungen sind aber nicht gesunken und die Reffis an unserer Schule gehen auf dem Zahnfleisch, genau wie wir damals. Die sind auch froh, eine Stelle zu bekommen und strengen sich an.

Ich finde nicht, dass wir einen Wettbewerb starten müssen, wer mehr aushält oder wer eine schwierigeren Start in den Beruf hatte.

Und viele Lehrer waren jahrelang beinahe stolz darauf, was sie alles aushalten können und wie sehr sie über ihre Grenzen gehen, und schwupps, sind sie von heute auf morgen im Burnout. Gerade an unserer Schule wieder passiert. Von daher wäre es schön, wenn dieses "Ich habe mehr Stress ausgehalten als ihr" nicht unbedingt als tolles Beispiel angeführt würde. Wie gesagt, es ist kein Wettbewerb.